



Street-Art fürs Klima Dokumentation der Wettbewerbsbeiträge

Luzern, 16. Februar 2021

Auf einer grossen Fassade am Kauffmannweg 11 in der Luzerner Neustadt realisieren die bekannten Schweizer Street-Art-Künstler Nevercrew ein Wandbild zum Thema Klimaschutz. Das Projekt ist Teil der aktuellen Kampagne «Wir leben Klimaschutz» der Stadt Luzern. Mit dem Wandbild wird auf künstlerische Art auf die Dringlichkeit des Klimaschutzes aufmerksam gemacht, Street-Art als Kunstform gefördert und das betroffene Areal aufgewertet.

Nevercrew wurden im Rahmen eines Wettbewerbs von einer Jury (im Anhang) Ende November 2020 als Sieger gekürt. Zum Wettbewerb wurden sieben Schweizer Street-Art-Künstlerinnen und -Künstler eingeladen. Sie haben insgesamt elf Skizzen/Visualisierungen eingereicht. In dieser Dokumentation wird je Künstler/in eine Skizze/Visualisierung gezeigt. Der entsprechende Begleittext stammt von den Kunstschaaffenden und wurde für diese Dokumentation gekürzt.

Weitere Informationen zur Klimaschutz-Kampagne der Stadt Luzern und zum Street-Art-Projekt finden sich auf www.wir-leben-klimaschutz.ch.

Übersicht der Künstler/innen

1. Bane
2. Benedikt Notter
3. BustArt
4. Husmann/Tschaeni
5. QueenKong
6. RedL
7. Nevercrew

Stadt Luzern
Kommunikation
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 208 83 11
E-Mail: luca.wolf@stadtluzern.ch
www.kommunikation.stadtluzern.ch

1. Bane

Über den Künstler

Fabian Florin alias Bane ist Teil des Künstlerduos Bane&Pest. Seit 2014 arbeitet er mit dem zyprischen Künstler Yiannis Hadjipanayis (alias Pest) zusammen. Mit Chur als Ausgangspunkt haben die beiden Kunstschaaffenden Wandmalereien in der ganzen Welt realisiert. Durch ihre vielen Werke haben die beiden Vollzeit-Künstler reichlich Erfahrungen gesammelt. Sie sind bereit, sich immer wieder neu zu erfinden und neue Techniken zu erlernen. In den letzten Jahren haben sie an verschiedenen Wand- und Strassenkunstfestival teilgenommen und daher einen aktuellen Bezug zu Murals und Street-Art (Quelle: bane-pest.ch).

Skizze/Visualisierung



Begleittext des Künstlers zum Wettbewerbsbeitrag «Impact»

Alles, was wir tun, hat einen Einfluss auf uns und unserer Umwelt. Jede kleinste Bewegung löst eine unendliche Kette an Veränderungen aus. Doch trotz Wissenschaft und hoch technologisierter Gesellschaft ist es dem Menschen unmöglich, eine Vielzahl dieser Veränderungen vorauszusehen, geschweige denn deren längerfristigen Einfluss abzuschätzen. Wir begrenzen unsere Lebenswelt und fokussieren unsere Handlungen nur auf unser nächstes Umfeld. Themen wie die weltweite Klimaproblematik sind uns bekannt, aber selten auf der persönlichen Agenda.

Das grossflächige Rosen-Sujet steht sinnbildlich für die Natur in ihrer schönsten Form. Das Flugzeug, welches im Überflug eine Schneise im Blätterteppich hinterlässt, zeigt auf subtile Art und Weise die Veränderungen, die unser Handeln und Streben nach Fortschritt haben.

Links:

bane-pest.ch

facebook.com/bandandpest/

instagram.com/fabian_bane_florin/

2. Benedikt Notter

Über den Künstler

Der Luzerner Grafiker Benedikt Notter hat einen einzigartigen Zeichnungsstil entwickelt, der poetisch, aber auch vielschichtig und intelligent ist. Benedikt Notter zeichnet vordergründig nette und liebevolle, hintergründig jedoch komplexe und teils düstere Dinge. Er kreiert eine neue Welt von selbst-samer Schönheit. Notters skurrile Welt verlangt, dass man sich ihr zuneigt und sich Zeit nimmt (Quelle: networkofart.com). Bekanntheit hat Benedikt Notter unter anderem durch seine Jasskarten erworben. Im Sommer 2020 hat er erstmals ein grösseres Wandbild gemalt und damit gezeigt, dass er auch in dieser Kunstform grosses Potenzial hat.

Skizze/Visualisierung



Begleittext des Künstlers zum Wettbewerbsbeitrag

Das Wandbild sollte hauptsächlich auf emotionaler Ebene wirken. Die Luzerner/innen werden durch eine emotionale Betroffenheit auf die Umweltproblematik aufmerksam gemacht.

Benedikt Notter benutzt dafür eine Symbolsprache, mit der er eine Geschichte der Erholung und voller Hoffnung zeichnet. Die grüne Kugel symbolisiert die Erde und wurde an zwei Seilen in den Brunnen heruntergelassen, damit sie sich erholen kann. Die Menschen am Brunnenrand warten geduldig. Die Kugel ist grün, weil sie voller Hoffnung ist. Wal und Löwe vertreten Land- und Wassertiere. Wobei der Löwe, verletzt durch einen Speer, geschwächt wurde. Komplementiert wird das Bild durch ein Vogel-Hand-Wesen, das die Tiere der Lüfte vertritt und auf dem ein mutiger Mensch sitzt. Dieser Mensch symbolisiert die mutige junge Generation, die probiert, den Speer aus dem Löwen zu ziehen und damit gemeinsam dem Klimawandel entgegenzutreten.

Links:

benediktnotter.ch

facebook.com/benedikt.notter

instagram.com/benediktnotter

3. BustArt

Über den Künstler

BustArt's wichtigste Mission ist es, durch Street-Art mit den Menschen zu kommunizieren. Seine Karriere startete der Künstler mit klassischen Graffiti-Werken in Basel. Mit der Zeit integrierte er Cartoon-ähnliche Charaktere sowie verschiedene Techniken und Motive in seine Graffitis, wodurch sich sein Stil zu «Graffiti Pop» weiterentwickelte. Seine Werke können heute an Fassaden der ganzen Welt bestaunt werden (Quelle: artofbust.com).

Skizze/Visualisierung



Begleittext des Künstlers zum Wettbewerbsbeitrag «You are the Future»

Das Mädchen als Hauptmotiv symbolisiert die Menschen ohne politische Stimme, die Kinder. Verursacht durch die Generationen vor ihnen, sind Kinder die Leidtragendsten des Klimawandels.

Das kniehohes Wasser widerspiegelt die aktuelle Situation, wo Klimaveränderungen, dargestellt als steigender Meeresspiegel, bereits angefangen haben. Damit appelliert BustArt an alle Erwachsenen, sich Gedanken zu machen, wie sie die Welt hinterlassen wollen.

Im Gegensatz dazu ist der Satz «You are the Future» voller positiver Energie. Er zeigt die Motivation der jungen Bevölkerung, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Gleichzeitig wird die ältere Generation nochmals an ihre Verantwortung gegenüber ihren Nachkommen erinnert.

Links:

artofbust.com

facebook.com/bustart/

instagram.com/artofbust/

4. Husmann/Tschaeni

Über das Künstlerduo

Pascale Mira Tschaeni und Michael Husmann Tschaeni leben in der Schweiz und studierten beide am College of Art in Luzern. Seit 2003 haben sie einen einzigartigen gemeinsamen Stil entwickelt, der Malerei, Comic, Installation und Performance umfasst. Sie arbeiten oft, wenn man so will, rückwärtsgerichtet, indem sie Schicht für Schicht auf die Rückseite von Acrylglas aufbringen und dafür verschiedenste Materialien brauchen (Quelle: direktorenhaus.com).

Skizze/Visualisierung



Begleittext des Künstlerduos zum Wettbewerbsbeitrag

Die Projekteingabe des Künstlerduos besteht aus drei Skizzen. Im Zentrum aller Skizzen steht die Klima-Protectorin, die ihre Hände schützend um die Erde und deren Atmosphäre hält.

Es gelingt dem Künstlerduo auf eine mystische und fantasievolle Art auf den Klimaschutz aufmerksam zu machen.

In dieser Skizze wird die Klima-Protectorin durch die Schweizer Tier- und Pflanzenwelt bei ihrer Aufgabe unterstützt.

Links:

husmanntschaeni.com

facebook.com/michael.tschaeni

instagram.com/husmanntschaeni/

5. QueenKong

Über das Künstlerduo

Das Luzerner Künstlerduo Vero und Marco Schmid arbeiten seit 2009 zusammen. Ihre ersten Erfahrungen unter dem Namen QueenKong haben sie auf einer zweijährigen Reise mit ihrem Van (vollgeladen mit Sprühdosen) durch Nord- und Südamerika gemacht. Nach der Reise waren sie weiterhin im In- und Ausland tätig und konnten sich in ihrer Heimatstadt unter anderem mit dem Bild «Time has come» an der Himmelrich-Überbauung einen Namen machen. Sie lassen Erlebtes in ihre Arbeiten miteinfließen und bringen die Betrachter/innen dazu, zu verweilen. Ihre mutigen, bunten Bilder sind von der langjährigen Sprüherfahrung geprägt. Das Duo ist mittlerweile verheiratet und sie haben eine gemeinsame Tochter. (Quelle: queenkong.ch).

Skizze/Visualisierung



Begleittext des Künstlers zum Wettbewerbsbeitrag «One Way»

Die Künstler wurden von der Gebäudeform zu diesem Motiv inspiriert. Die Klimakrise als Einbahnstrasse darzustellen ist für die Künstler eine klare Aussage. Es gibt nur einen Weg.

Der Pfeil nach oben lässt Platz für individuelle Interpretationen der Thematik und konfrontiert die Betrachter/innen mit dem eigenen Verhalten in der Umweltproblematik.

Links:

queenkong.ch

facebook.com/QueenKong.ch

instagram.com/queenkongswitzerland

6. RedL

Über den Künstler

Patrick Wehrli alias RedL entwickelte sich in seinen jungen Jahren zu einem der wichtigsten Exponenten der Schweizer Graffiti-Szene. Er erweiterte seinen gestalterischen Horizont auf Reisen, insbesondere durch die Zusammenarbeit mit einigen der bekanntesten Graffiti-Künstlern. Seit 1993 ist RedL selbstständig und gilt heute als etablierter Grafiker-Designer, Graffiti-Künstler und Illustrator. Seit 2012 sieht man seine Arbeiten vermehrt auf Fassaden und in Galerien (Quelle: redl.ch)

Skizze/Visualisierung



Begleittext des Künstlers zum Wettbewerbsbeitrag «This Way»

Das Bild zeigt eine Heldin des Alltags. Vollbeladen, nach dem Einkauf auf dem Markt, fährt sie mit dem Fahrrad nach Hause. Sie ist stolz darauf, kein Auto zu benutzen. Sie nimmt eine Vorbildrolle für den bewussten Umgang mit Ressourcen ein.

Mit ihrem kritischen Blick möchte RedL die Passanten anstossen, sich selbst zu fragen, was sie gegen die Klimaerwärmung tun können. Durch die Integration des Himmels in diese Skizze löst sich ein Teil der Fassade in Luft auf. Indem der Boden mit dem Grundton der Fassade korrespondiert, passt sich das Wandbild elegant in die Umgebung ein.

Links:

redl.ch

facebook.com/redlzuerich

instagram.com/redl_one

7. Nevercrew (Gewinner des Wettbewerbs)

Über das Künstlerduo

Nevercrew ist ein Künstlerduo aus Lugano, das seit 1996 gemeinsam Projekte realisiert. Auch in Luzern haben die Künstler Christian Rebecchi und Pablo Togni bereits ihre Spuren hinterlassen: Der Wal an der Aussenfassade des «Neubad» stammt von ihnen. Auch dieses Motiv folgt ihrem Leitmotiv: eine Beziehung zwischen Mensch und Natur herstellen. Dabei liegt ihr Fokus auf den Verhaltensweisen der Menschen und die draus resultierenden Effekte auf die Umwelt oder die soziale Ungleichheit. Nevercrew möchten sowohl direkten Einfluss auf den Betrachter ausüben als auch eine nachhaltige emotionale Reaktion auslösen (Quelle: nevercrew.com).

Skizze/Visualisierung



Begleittext des Künstlerduos zum Wettbewerbsbeitrag «Rakete»

Inspiziert durch die Struktur der Treppe entstand die Idee, eine vertikale Dynamik ins Wandbild zu integrieren. Die Rakete symbolisiert das Streben der Menschheit nach dem Universum und dem Zurücklassen unseres Planeten, wobei die Treppe als Raketenstation in das Bild integriert wird. Weil das Raketenglace von Menschen konsumiert und hitzeempfindlich ist, passt es ideal ins Gesamtkonzept. Die Elemente im Raketenglace zeigen sowohl die verschiedenen Aromen der Glace, als auch die Struktur des Hauses, indem die Elemente auf die Stockwerke abgestimmt sind.

Nevercrew stellt die Natur verwundbar dar, dem Konsumrausch der Menschen hilflos ausgeliefert. Die terrestrische Tierwelt wird auf einen winzigen Teil des Bildes zurückgedrängt. Das Feuer am Stiel der Glace gefährdet sogar den letzten Lebensraum der Pinguine. Die Flamme animiert den Betrachter, sie ausblasen zu wollen und konfrontiert ihn mit seiner Rolle in der Klimakrise.

Links:

nevercrew.com

facebook.com/NEVERCREWpage

instagram.com/nevercrew

Anhang

Liste der Jurymitglieder

Peter Schmidli	Stadt Luzern, Umweltschutz
Monika Keller	Stadt Luzern, Umweltschutz
Karin Weber	Katholische Kirchgemeinde Luzern
David Kümin	Street-Art-Künstler
Lionel Umbricht	Street-Art-Künstler
Markus Schulthess	Quartierverein Hirschmatt-Neustadt